

Frankreich. Im Schrittempo durch Kanäle tuckern, mitten in Städten ankern, Coq au Vin und feine Weine genießen – als Erster geht im Hausboot der Stress von Bord.

VON NORBERT MAYER

Burgund auf die sanfte Tour

Die Seille sieht an der Anlegestelle bei Branges nahe Louhans im Süden Burgunds ruhig und berechenbar aus, freundliche Helfer von Le Boat haben es in zehn Minuten geschafft, uns einfache Knoten für das Fixieren des Schiffes an der Mole, seine Lenkung und die Elektrik beizubringen. Jetzt aber kommt doch für einige Momente bei den Matrosen in spe ein Anflug von Panik auf. Wir sollen dieses Fahrzeug, so groß wie ein Bus, zur Mühle nebenan steuern, in der Mitte des Kanals wenden und wieder anlegen?

Unser Gefährt, die Magnifique, ist 14,5 Meter lang und gut vier Meter breit. Vier Doppelkabinen, eine kleine Küche und eine geräumige Sitzgruppe haben unter Deck Platz. Steuern kann man auf dem Oberdeck oder, wenn es regnet, unten in der Kabine. Tatsächlich geht das Navigieren leichter als gedacht, im Spaziergängertempo.

Leichter Sport an der Schleuse

Eine zweite, kleinere Unsicherheit folgt, als sich erweist, dass Lenkmanöver nur mit einiger Zeitverzögerung wirken. Die ersten Kilometer legen wir touristische Kapitänswärter im Schlingerkurs zurück, als hätten wir schon zu viel vom Burgunderwein gekostet, den wir mit an Bord haben. Dann aber, nach dieser kurzen Eingewöhnungsphase, nach der ersten Schleuse bei La Truchère, die uns von der Seille in die Saône führt, kann uns auf unserem Hausboot nichts mehr erschrecken.



Schleuse Nummer 15 auf dem Canal du Centre im Südburgund. [Kati Martinek/Böckl]

Forsch steuern wir Schleusen an, die kaum breiter sind als das robuste Schiff, wir werden beim Umgang mit den Tauen immer sicherer. Und bald laufen die Manöver wie von selbst ab. Nun erleben wir eine wirklich entspannte Art des Urlaubs. Die meisten Schleusen, mit denen wir Höhenunterschiede bis zu elf Metern überwinden, sind automatische, wenige noch mechanische – ein bisschen Sport zwischen langen Phasen der Entschleunigung. Denn das ist das Angenehme an dieser Art des Reisens: Der Teamgeist wird gestärkt, man scheint ständig beschäftigt zu sein, doch in Wahrheit ist es reine

Von Bord zu Tisch

Restaurants: die ehemalige Mühle Moulin de Bourghateau in Louhans.

L'Essentiel, auf einer Insel mitten in der Stadt Chalon-sur-Saône.

L'Ouïlette im Weinort Santenay.

Le Grill des Quais, direkt an der Saône in der Stadt Tournus.

Hausboot Böckl: Haizingerg. 33, 1180 Wien. Tel.: 01/470 47 08
www.hausboote-boeckl.com

Lektüre: Harald Böckl: „Saône und Seille: Mit d. Hausboot unterwegs.“ „Hausboot-Fahren leicht gemacht. Knoten, Schleusen, Navigation, Tipps und Tricks.“ Mit Logbuch.

Info: Zu dieser Journalistenreise wurde von Reisespezialist Hausboot Böckl und Le Boat eingeladen.

die über dem Tal thront, nach Chalon-sur-Saône, wo wir vor einer Insel mitten in der Stadt ankern. Dort reiht sich ein Lokal an das andere. Sogar ein kalter Abend wird durch eine Portion Coq au Vin oder Boeuf Bourguignon und reichlich Käse erträglich. Schließlich biegen wir in den Canal du Centre ein, in die Côte d'Or mit ihren Weingütern, nach Chagny und über eine Wasserbrücke bis Santenay am Fluss Dheune im Süden der Côte de Beaune, wo das Boot am Ende ankert – jetzt geht es in den Weinkeller von Louis Niè. Der Ort, den schon die Römer schätzten, ist auch als Heilbad bekannt, berühmt ist er für seine Reben. Hier werden erstklassige Pinot noir und Chardonnay gekeltert.

Der Graf lädt zur Weinverkostung

Stilgerecht endet die Reise mit dem Besuch einer beeindruckenden Burg aus dem 12. Jahrhundert, Château de Rully. Hausherr, Comte Raoul d'Aviau de Ternay, dessen Familie hier seit dem hohen Mittelalter das Château und umliegende Güter besitzt, bittet zu einer weiteren Verkostung. Vor elf Jahren hat er sich entschlossen, sein Haus öffentlich zugänglich zu machen. Das erleichtert den Erhalt des Anwesens. Nach einer anekdotischen Blitztour des Hausherrn durch die Zeiten, durch das wilde 14., das bewegte 18. und das dunkle 20. Jahrhundert, kann man behaupten, für eine Stunde einen echten Grafen als Führer und Mundschenk gehabt zu haben.

Impressum: Reisen

Redaktion: Michael Reichel T: 01/514 14-328;

Anzeigen: Simona Haffner T: 01/514 14-414

Andrea Neureiter T: 01/514 14-266

E-Mail: vorname.nachname@diepresse.com

